

Limmattal, im Dezember 2019

Medienmitteilung der Limmattaler Wirtschaftsverbände zu den kantonalen Abstimmungen vom 9. Februar 2020

Sehr geehrte Damen und Herren

Im Namen unserer rund 1'500 Mitglieder, viele davon familien- und inhabergeführte kleine und mittlere Unternehmen (KMU) aus dem gewerblichen Mittelstand, setzen wir uns für attraktive Rahmenbedingungen und für die Wettbewerbsfähigkeit des Standortes Limmattal ein. Wir empfehlen für die kantonalen Abstimmungen vom 9. Februar 2020 daher folgende Parolen:

Ja zur «Mittelstandsinitiative» – Nein zur «Entlastungsinitiative»: Am 9. Februar 2020 kommen gleich zwei kantonale Volksinitiativen vor das Stimmvolk, beides sind Steuervorlagen und beide stammen von Jungparteien. Auf der einen Seite will die «Entlastungsinitiative» der JuSo tiefe Einkommen steuerlich entlasten und hohe Einkommen steuerlich massiv höher belasten. Konkret will die Initiative die Untergrenze für die Besteuerung von Einkommen von 6'700 auf 19'300 Franken anheben, was dazu führt, dass der Anteil von Personen oder Haushalten, welche nichts zum Steueraufkommen beitragen, von 11% auf 20% ansteigt. Die Gegenfinanzierung soll mit der Einführung einer neuen Progressionsstufe von 15% und einer neuen, höchsten Progressionsstufe von 17% geschehen, was die steuerliche Belastung von Gutverdienern um bis zu 30% erhöhen würde.

Auf der anderen Seite schlagen die Jungfreisinnigen mit der «Mittelstandsinitiative» vor, sowohl die tiefen als auch die hohen Einkommen zu entlasten. Die so herbei geführte Steigerung der Attraktivität des Kantons für Gutverdienende soll die absehbaren Steuerausfälle kompensieren.

Umverteilung oder Attraktivitätssteigerung, das ist hier die Frage. Die nachweislich rückläufige steuerliche Standortattraktivität des Kantons für natürliche Personen lässt nur einen Schluss zu: Die Limmattaler Wirtschaftsverbände lehnen die «Entlastungsinitiative» ab und stimmen der «Mittelstandsinitiative» zu.

Ja zum Rosengartentram und Rosengartentunnel: Nach Jahrzehnten des rasenden Stillstands liegt am Zürcher Rosengarten mit dem Rosengartentram und dem Rosengartentunnel endlich eine überzeugende Lösung vor. Wir unterstützen das kombinierte Strassen- und ÖV-Projekt, damit die täglich rund 56'000 Fahrzeuge dereinst in den Untergrund weichen können und ein neues Tram seinen Betrieb aufnehmen kann. Davon profitiert nicht nur die Zürcher Bevölkerung, sondern auch das im Kanton ansässige Gewerbe. Die Vorlage verdient deshalb ein klares Ja – ein Nein würde eine Lösung nur noch weiter aufschieben und verteuern.



Gregor Biffiger
Präsident Gewerbeverband Limmattal



Dr. Josef Wiederkehr
Präsident Industrie- und Handelsverein Dietikon



Dr. Andreas Geistlich
Präsident Wirtschaftskammer Schlieren